

Wir wünschen allen Besuchern
ein besinnliches Miteinander
und viel Glück im Neuen Jahr 2011!



Die kleine Chronik
anlässlich des
50. Joseph Mohr
Gedächtnissingen

von Charlotte Hutter



1960 kam meinem Mann Sepp und mir die Idee in Gedanken an Joseph Mohr ein weihnachtliches Singen ins Leben zu rufen!

Obwohl ihm zu Ehren jährlich an seinem Todestag, dem 4. Dezember, die Schulkinder an seinem Grab im Wagrain Friedhof ein Gedenken halten und ihm sein Lied von der Stillen und Heiligen Nacht singen, fanden wir, dass Joseph Mohr noch viel mehr gewürdigt werden sollte!



Sepp & Charlotte Hutter

Immerhin wirkte er als Vikar elf Jahre lang in Wagrain und zeichnete sich als großer Sozialreformer aus. Zudem war er bei der Bevölkerung sehr beliebt. Er verschenkte alles, was er hatte. Man denke zum Beispiel an das Einlegerwesen, an die alten und gebrechlichen Menschen, die kein Zuhause hatten, wie auch an die Kinder, die ihm sehr am Herzen lagen.

Bereits im ersten Jahr seiner Tätigkeit in Wagrain baute er eine neue Volksschule und führte das so genannte Schulgeld (Aversum) ein, welches auch den Kindern armer Familien den Schulbesuch ermöglichte.

Für den Kauf einer neuen Feuerwehrspritze schenkte er den Wagrainern 40 Gulden – das entsprach damals dem Wert einer guten Kuh.

Joseph Mohr schrieb für uns das Völker verbindende Lied der Stillen und Heiligen Nacht, welches sein Freund der Lehrer und Komponist Franz Xaver Gruber vertonte. Aus diesem Wissen um seine guten Werke und aus tiefster Wertschätzung heraus entstand das „Joseph Mohr Singen“ in Wagrain. Am 26. Dezember 1960 um 17 Uhr fand zum ersten Mal im Kinosaal in Wagrain diese Veranstaltung statt, die mein Mann Sepp und ich von Beginn an organisierten.

Wir, das Ehepaar Hutter (später wirkten nach und nach unsere drei Kinder mit) sowie heimische Sänger und Schüler der Volksschule sangen und musizierten Joseph Mohr zu Ehren. Mein Mann erzählte dazu aus dem Leben und Wirken von Joseph Mohr. Der Höhepunkt zum Schluss der Gedenkstunde war sein Lied – „Stille Nacht, Heilige Nacht“ für alle und mit allen!



Familie Hutter

Diese Feierstunde fand großen Anklang bei der Bevölkerung. So beschlossen wir dieses „Joseph Mohr Singen“ jedes Jahr weiter zu führen. Bis 1972 durften wir den Kinosaal nutzen, der jedoch dann umgebaut wurde. Zwei Jahre hielten wir die Veranstaltung im Gasthof Schattauer ab und 1974 durften wir mit großer Freude in die Kirche einziehen.

Im Lauf der Zeit kamen wechselnd gute und bekannte Sängergruppen aus den benachbarten Bundesländern und dem angrenzenden Bayern dazu und begleiteten uns all die Jahre – wofür ich mich sehr bedanken möchte. Ein herzliches Danke gilt an dieser Stelle meinen Kindern, den beiden Schwiegersöhnen Christian und Martin sowie den Enkelkindern



Familie Hutter

Das „40. Joseph Mohr Gedächtnissingen“ im Jahr 2000 war die letzte Veranstaltung unter Leitung meines Mannes, der im Frühjahr 2001 viel zu früh von uns gegangen ist.

Seither führe ich das traditionelle „Joseph Mohr Gedächtnissingen“ im Sinne meines Mannes Sepp weiter, mit meinen Kindern und Enkelkindern – also mit meiner Familie und vielen Sängern und Musikfreunden aus Nah und Fern!



Drei Generationen in der Familienmusik

Die Geschichte von Joseph Mohr erzählt nun mein Sohn Hannes und liest auch aus den ebenfalls bereits zur Tradition gewordenen Texten von Karl Heinrich Waggerl.



Hannes Hutter

Heuer feiern wir ein großartiges Jubiläum – das 50. Joseph Mohr Gedächtnissingen!

Mit diesem Benefizkonzert wollen wir jene Familien unterstützen, welche unerwartet von einem schweren Schicksalsschlag getroffen wurden.